

Rede von Stadtrat Jörg Zoller, Freie Wähler, zur Verpflichtung des Gemeinderates und des Oberbürgermeisters beim Schwörtag 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

friedliches Miteinander und nicht Nebeneinander. Das ist eines der Ziele einer erfolgreichen Integrationsgesellschaft. Doch wie erreichen wir dieses Ziel? Was kann die Politik in Esslingen dazu beitragen? Was kann die Gesellschaft in Esslingen dazu beitragen? Zunächst: Integration ist kein neues Thema, auch kein Trend, den es zu bedienen gilt. Integration ist ein Thema, das es gibt, seit Menschen aus den verschiedensten Gründen aus der Gesellschaft ausgeschlossen sind oder sich am Rande der Gesellschaft bewegen. Es wird auch immer ein Thema bleiben, da Veränderungen in der Gesellschaft neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich bringen und dadurch neue Integrationsaufgaben entstehen. Daher muss es für die Stadt, deren Bürger und für die gewählten Vertreter im Gemeinderat auch in Zukunft eine immer gegenwärtige Aufgabe sein.

Esslingen ist eine Kommune mit langer Integrationserfahrung. In den meisten Politikfeldern, mit welchen sich der Gemeinderat auseinandersetzt, spielt die Integration eine direkte oder indirekte Rolle. Sei es in den Bereichen Gesundheit und Soziales, in der Kultur, aber auch in der Stadtplanung, im Sport – wie Professor Dr. Huber vorher auch ausgeführt hat – oder auch in der Wirtschaft; in der Kinderbetreuung und den Schulen und nicht zu letzt beim Wohnen. Überall geht es auch darum, den Anforderungen einer Integrationsgesellschaft gerecht zu werden.

Zu einer erfolgreichen Integration gehört unter anderem ein Angebot in der Stadt, das der immer wieder veränderten Nachfrage angepasst wird. Aber auch der Integrationswille der Betroffenen. Um hier gemeinsam erfolgreich in die Zukunft zu gehen, benötigt es die Zusammenarbeit und die Bündelung aller Kompetenzen in der Stadt.

Grundsätzlich ist die im Alltag gelebte und dadurch normale Integration jeder verordneten Integration vorzuziehen. Ein gutes Beispiel ist das Bürgerfest, welches sich in den letzten Jahren enorm verändert und weiterentwickelt hat.

Ich rufe daher alle Beteiligten dazu auf, bleiben Sie an dem Thema dran, unterstützen Sie die Bemühungen, dass aus Aufgaben, die heute unter der Überschrift Integration besprochen werden, in Zukunft gelebter und selbstverständlicher Alltag wird.

So darf ich den Esslinger Gemeinderat und den Oberbürgermeister nun auf eine Politik in diesem Sinne verpflichten. Ich bitte dazu die Mitglieder des Gemeinderates, sich zu erheben.

„Wir geloben Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung unserer Pflichten. Insbesondere geloben wir, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“